

Medienmitteilung, 24. März 2020

Baustart Neubau Schüür Burgrain Alberswil April 2020

Der Neubau «Schüür» auf dem Burgrain in Alberswil wird nun Realität. Das Bauprojekt ist tiefgründig überarbeitet und die Baufreigabe ist erteilt worden. Einsprachen hat es keine gegeben. Geschäftsleitung, Stiftung und das Agrarmuseum sind glücklich, dass der Baustart Anfang April erfolgen kann. Die Fertigstellung wird im Winter 2021 sein, die Eröffnung des Museums im Frühling 2021. Ziel ist, regionale Unternehmen mit der Umsetzung zu beauftragen.

Das neue Gebäude beinhaltet die Räumlichkeiten des Schweizerischen Agrarmuseums und die Lager- und Logistikflächen der RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG. Das Gebäude wird von einem flach geneigten Satteldach in Ost-West Richtung überspannt und ist in drei Geschosse unterteilt. Die Schüür wird Teil der Baugruppe um das heutige Agrarmuseum mit denkmalgeschütztem Bürgerheim aus dem 19. Jahrhundert und Remise. Das Agrarmuseum besetzt das Dachgeschoss der Schüür. Im Erdgeschoss befindet sich der Empfang des Museums sowie der RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG.

Durch die Integration des Agrarmuseums in die Schüür wird der Standort zusätzlich gestärkt und die Nutzung des Gebäudes erweitert. Die Verbindung von Agrarmuseum und RegioFair in der Schüür, plus Erlebniswelt Burgrain nebenan, macht aus dem ganzen Gelände ein starkes, einheitliches Ganzes für die Region. Mit dem multifunktionalen Gebäude vereint die Stiftung «Nachhaltige Bioproduktion und –Handel, Entwicklung, Innovation und Kulturgeschichte» unter einem Dach.

Urs Fanger, Geschäftsführer RegioFair: *«Die Schüür ist ein wichtiger Schritt für uns und unsere Partner die Biolandwirte der Zentralschweiz.»*

Max Eichenberger, Stiftungsratspräsident Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain: *«Das Gebäude bietet uns ideale Bedingungen, um eine moderne Lern- und Erlebniswelt und somit ein spannendes Museumskonzept schaffen zu können.»*

Das Haus wird über den zentralen Hof erschlossen, das gemeinsame Foyer befindet sich im Erdgeschoss und ist auf den Hof orientiert. Es nimmt die Grundform der alten Scheune auf, schliesst den Hof gegen Westen ab und ist gleichzeitig dessen Erweiterung. Die Lager- und Logistikflächen nehmen den Rest des Erdgeschosses ein. An- und Ablieferung finden von Süden her statt. Die Fläche im Erdgeschoss wird frei in Kühlflächen und in ein Trockenlager eingeteilt. Das Dachgeschoss wird durch ein Foyer in den westseitigen Museumsteil und den ostseitigen Seminar- und Schulküchenteil unterteilt. Ein Zwischengeschoss im Kopfteil der Schüür beinhaltet die Administration der RegioFair. Ebenfalls im Kopfteil befindet sich ein Untergeschoss, welches Räume wie Archiv- und Lagerräume, Haustechnik, WC- und Garderobenräume aufnimmt.

Das Gebäude wird von einer vertikalen rhythmischen Holzschalung überspannt und sorgt so für ein einheitliches Fassadenbild. Es entsteht eine Höhenstaffelung, welche die Fassade proportioniert und die Längsausdehnung strukturiert. Die Ausgestaltung der Gebäudehülle zitiert traditionelle Elemente von dem denkmalgeschützten Bürgerheim.

Der Aussenraum mit dem bestehenden Bürgerheim, der bestehenden Remise und der neuen Schüür wird stark durchgrünt. Vor der Schüür ist ein Hain geplant, welcher einen räumlichen Abschluss zur Strasse bildet.



Visualisierung «Schüür» links vom bestehenden Agrarmuseum

Medienkontakt

Urs Fanger, Geschäftsführer RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG:

Telefon: 079 578 92 26, urs.fanger@regiofair.ch

Max Eichenberger, Stiftungsratspräsident Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain:

Telefon: 061 731 26 69, fobol.max@bluewin.ch

Stiftung Agrovision Muri

Die Stiftung Agrovision Muri wurde als Tochter der Josef Müller Stiftung Muri 2007 gegründet. Sie will nachhaltige Landwirtschaft und Bioproduktion für «jedermann» erlebbar und fassbar machen. Weiter will sie zukunftsorientiert und modellhaft Landwirtschaft und Bioproduktion vorleben und für die Gesellschaft zugänglich machen und Werte und Zusammenhänge nachhaltiger Landwirtschaft kommunizieren. Zudem soll ein Vorzeigemodell für am Bio-Markt ausgerichtete bäuerliche und handwerkliche Existenzen geschaffen werden. Ihr Zweck wird durch die Förderung einer gesunden, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten, marktwirtschaftlich handelnden Bauernstandes in der Schweiz ergänzt. Es werden Projekte unterstützt, die dem Konsumenten qualitativ hochstehende Produkte ermöglichen, die möglichst schonend (nach Bio-Richtlinien) produziert, verarbeitet und vermarktet werden.

Zur Stiftung gehören die Betriebsgesellschaft Agrovision Burgrain AG (AVB AG) und die Vermarktungsplattform RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG (RFAZ AG). Die AVB AG ist zur strikten Beachtung des Burgrain-Bio-Plus Konzeptes verpflichtet. Die RFAZ AG stärkt die Zusammenarbeit mit den Bio-Produktions- und Verarbeitungsbetrieben und fördert den Verkauf von Bio-Produkten. www.burgrain.ch, www.regiofair.ch

Stiftung

Schweizerisches

Agrarmuseum

Die Stiftung führt strategisch das 1974 gegründete Agrarmuseum und ist Eigentümerin der zahlreichen landwirtschaftlichen Sammlungsobjekte. Die Stiftung bezweckt auf Burgrain in Alberswil das Betreiben und Weiterentwickeln eines schweizerischen Agrarmuseums sowie Präsentationen zu Landwirtschaft und Ernährung mit überregionaler Ausstrahlung. Sie will die Vernetzung der Landwirtschaft mit der übrigen Volkswirtschaft und Gesellschaft sichtbar und erlebbar machen sowie einer breiten Öffentlichkeit ein repräsentatives Bild der Geschichte und der Gegenwart, der Werte und der Kultur der Landwirtschaft und der Ernährungswirtschaft vermitteln. Zu diesem Zweck pflegt sie Partnerschaften mit Organisationen auf regionaler und nationaler Ebene zur Stärkung des ländlichen Raumes, speziell in der Erlebniswelt Burgrain. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die musealen Objekte mit aktuellen und auch brisanten Themen der Landwirtschaft zu kombinieren. Die Vernetzung mit der Erlebniswelt Burgrain – mit dem realen Biohof, den modernen Produktionsbetrieben der Lebensmittelverarbeitung und der Produkteverteilung – stellt eine grosse Chance dar, einen einmaligen Erlebnisort zu schaffen. www.museumburgrain.ch